

Inklusion braucht mehr!

Warum die Pläne der Landesregierung nicht ausreichen

Lehrer*innen und Schulleitungen diskutieren mit

Frank Müller, MdL SPD

Mehrdad Mostofizadeh, MdL Bündnis 90/die Grünen

Ralf Witzel, MdL FDP

Benjamin Thomas, Landesvorsitzender Netzwerk MMB der CDU

Eckpunkte zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule

Der Landesregierung NRW

Kabinettsbeschluss vom 03.07.2018

Haushalt 2019

Absichten, Fakten, Probleme

Absichten

Qualitätssteigerung der inklusiven Angebote an
allgemeinen Schulen durch

- Bündelung der Ressourcen = weniger GL Schulen
- Pädagogisches Konzept zur inklusiven Bildung
- Sonderpädagog*innen für päd. Kontinuität
- Systematische Fortbildung des Kollegiums
- Erfüllen räumliche Voraussetzungen

Steuerung der personellen Ressourcen nur für Schulen des Gemeinsamen Lernens

~~Budget~~ ~~Kontingent~~

- Berechnungsformel $25 - 3 - 1,5$
aufwachsend für Klasse 5 ab 19/20
- Übergangsschuljahr 2018/19
- Keine Aussagen zu personellen Ressourcen
für die Klassen 6 - 10
- Keine Unterscheidung zwischen
zielgleich und zieldifferent
- Keine Zuweisung für Mehrbedarf außerhalb LES



GEW
Stadtverband
Essen

➤ **Auswirkungen auf Schulen in Essen – Zahl 3**

08. Oktober 2018

Schulform	Anzahl Schulen/ davon GL ;zd)	Höchstzahl Eingangs- klassen	Plätze GL Kl.5	KFW	Plätze Klasse 5 gesamt	bei KFW 25
Gymnasium	20 (6)	76	? 18	27	2052	2040
Realschulen	13 (12;4)	43	129	27	1161	1075
Gesamtschulen	7 (7;4)	40	120	27	1080	1000
Hauptschulen	3 (3)	11	33	24	264	264
Sekundarschule (p)	1	6	?	25	150	150
Bedarf		176	300		4707	- 178

Maximale Höchstzahl von Eingangsklassen in der SEK I (KANN-Zahlen)
Auskunft des Schulträgers, Februar 2018

➤ **Auswirkungen auf Schulen in Essen**

Klassengröße 25 – unmöglich!

- Ausweitung der Standorte statt Bündelung
- Gemeinsames Lernen auch ohne päd. Konzept
- Kleinere Klassen = mehr Züge – mehr Räume
- Keine Rechtsgrundlage für 25 – Eltern können sich einklagen!

➤ Auswirkungen auf Schulen in Essen

1,5 Stellen pro Eingangsklasse 5 – unmöglich!

- Bedarf – 50 Stellen für 100 Eingangsklassen
- Bewerbermangel
keine Sonderpädagog*innen, Sek I - Lehrer*innen auf dem Markt!
- Multiprofessionelles Team als Ersatz
- Versorgung Kl.6 -10?
- Qualität der Förderung ?

Die Rolle der Gymnasien

- zieldifferent kann – zielgleich muss
- Gy werden zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf GL weiter einbezogen
- Werden mindestens 6 SuS mit Unterstützungsbedarf pro Jahrgang aufgenommen – zusätzliche Ressourcen

Unterstützung der Grundschulen

- Sozialpädagog*innen in der Schuleingangsphase
593 → 1193 → 1750 für 2724 Grundschulen
- Zu wenig Sonderpädagog*innen - Stellen

Essen:

- Ratsbeschluss: Alle machen GL (76 von 84)
- GL-Schulen ohne Sonderpädagog*innen
- Sonderpädagog*innen: von 100 Stellen nur 60 besetzt
- Sozialpädagog*innen: von 55 nur 44 besetzt

Rolle der Förderschulen

- Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gestiegen
 - Feste Ressource statt Budget
 - Flächendeckendes Angebot für Wahlmöglichkeit der Eltern
 - Teures Parallelsystem wird aufrecht erhalten
 - Neue Mindestgrößenverordnung verschärft das Verteilungsproblem
 - Beratung und Unterstützung der allg. Schulen mit zusätzlicher Personalressource (76 Stellen)
- ➔ Förderschulen entziehen dem GL Stellen
- ➔ starker Zulauf wegen katastrophaler Bedingungen im GL

Förderschulgruppen LES an allgemeinen Schulen

- Flächendeckendes Förderschulangebot
 - Wahlmöglichkeit für Eltern sichern
 - Schüler-Lehrer-Relation der Förderschule
 - Ab 42 SuS möglich
- ➔ Sind abzulehnen, keine Inklusion
- ➔ besser: Schule des Gemeinsamen Lernens

Hausaufgaben für die Landesregierung

- Definition von Qualitätsstandards
- In allen Bereichen Ressourcenbedarf klar definieren
- Bessere Versorgung des GL in der gesamten Sekl
- Bessere Versorgung des GL in der Grundschule
- Modellrechnungen offen legen
- Vorrang Regelschule vor Förderschule als Förderort

Wie wirkt sich die Neuausrichtung der
Inklusion auf die Essener Schullandschaft
aus?

**Wie können wir Inklusion wirklich stark
machen?**

Ihre Meinung ist gefragt